

# HILDBURGHAUSEN IM WANDEL DER ZEIT

## Vom Steinhaus zum Rathaus

LANDKREIS HILDBURGHAUSEN

Rathäuser sind – zumindest in gewachsenen Städten - markante Gebäude. Da macht das Rathaus in Hildburghausen keine Ausnahme. In seiner jetzigen Bauhülle steht es seit 1595. Einige Teile des Gebäudes sind sogar noch älter.

Von Cornell Hoppe

Hildburghausen – Das historische Rathaus Hildburghausens mitten im Zentrum der Stadt, direkt am Markt gelegen, entspricht in seiner heutigen Bauform im Wesentlichen dem Gebäude, das 1595 entstanden ist. Aber auch zuvor gab es an der Stelle schon wichtige Gebäude. Bestens in dieser Thematik bewandert ist der Leiter des Hildburghäuser Stadtmuseums, Michael Römhild. Er hat seine Abschlussarbeit im Studium über das Gebäude geschrieben und er hat während der Umbau- und Sanierungsarbeiten am Gebäude geforscht.

#### Vorheriges Gebäude

Vor dem Rathaus hatte es an selber Stelle das Steinhaus gegeben. "Das war eine große Steinkemenate. Dort hatten die Burgmänner der jeweiligen Stadtherren ihren Sitz", erzählt Michael Römhild. Von dort aus haben sie die Stadt überwacht und geschützt. Das Gebäude stammt nach archäologischen Funden belegt aus der ersten Hälfte des 13. Jahrhunderts, sagt Römhild. 1388 ist



Älteste Fotografie des Hildburghäuser Rathauses aus dem Jahr 1878 und zum Vergleich ein Foto aus dieser Woche.

te. Noch stehende Mauern sind von

den Bürgern in ihren Neubau einbe-

zogen worden. "Noch heute stam-

men Teile des Rathauses vom Stein-

haus und dem ersten Rathausbau

von 1395", sagt Michael Römhild. Im

neu geschaffenen Rat- und Kaufhaus

kam nicht nur der Magistrat dort

zusammen, es wurde dort auch

gehandelt und der Handel über-

wacht.

das Steinhaus bei einem riesigen

Stadtbrand ausgebrannt. Später baten die Hildburghäuser den Landgrafen, ihnen die Ruine zu schenken. Sie wollten aus der Ruine ein Rat- und Kaufhaus errichten. 1395 ist das gewesen. Der Landgraf stimmte zu. Die Schenkungsurkunde ist eines der frühen Zeugnisse der Stadtgeschich-

So sind etwa an den Brot- und Fleischbänken die Waren der hiesigen Handwerker verkauft worden. Uberdies wachte der Waagmeister über die Waage und die Gewichte der Stadt und trat auch gewissermaßen als Zöllner in Erscheinung. Am Rathaus ist auch die Hildburghäuser Elle angebracht, die das hiesige Längenmaß zum Handeln darstellte. Das Rathaus beherbergte zudem zwei Wohnungen. Die des Waagmeisters und die des Türmers, der hoch über der Stadt Brände, Feinde und Unwetter entdecken sollte. Ein Unwetter (siehe nebenstehenden Text) hatte 1572 große Teile der Stadt zerstört, darunter auch das Rathaus. Erst 1595 hatten die Hildburghäuser dank vieler gesammelter Spenden und Unterstützung genügend Geld beisammen, um das Rathaus wieder aufzu-

## Diverse Nutzungen

Im Obergeschoss hat sich der Bürgersaal befunden, der nahezu die gesamte Fläche der Etage eingenommen hat. Dazu gab es zwei Ratsstuben (heutiges Trauzimmer). Dort haben Sitzungen des Stadtrates stattgefunden und es wurde Gericht gehalten. Zudem gab es einen eisernen Schrank, in dem das Archiv aufbewahrt worden ist.

Im 2. Obergeschoss fand sich der städtische Tuch- und Tanzboden. Dort konnten die Tuchmacher der Stadt – zur damaligen Zeit eine der größten Gilden in Hildburghausen – ihre Waren regensicher auslegen und vorführen. Der Boden konnte für bürgerliche Hochzeiten gemietet werden und nicht zuletzt wurden

Fotos: Stadtmuseum/B. Frank dort Tanzvergnügen ermöglicht. An den dortigen Wänden sind noch farbenfrohe Wandmalereien nachweisbar. Der untere Dachboden wurde bis

weit ins 19. Jahrhundert als herr-

Getreidespeicher

schaftlicher

genutzt. Ganz oben im Dach befindet sich die Türmerwohnung. Sie ist bis 1919 bewohnt gewesen. Über die vielen Jahre hat es weitere

unterschiedliche Nutzungen gegeben. So gab es etwa im Erdgeschoss eine Polizeiwachtstube und in den 1970er/80er Jahren gab es im Rathaus eine beliebte Kneipe, die nach der böhmischen Partnerstadt Hildburghausens Pelhřimov benannt war.

Von 1997 an ist das historische Rathaus umfangreich saniert worden. Den Umbau hatte Michael Römhild archäologisch begleitet, er hat dabei Grabungen unternommen und sich durch die Deckenfüllungen gewühlt. 2001 ist es in seiner jetzigen Anmu-

#### Das Unwetter von 1572

Für das Jahr 1572 ist nach der städtischen Chronik ein schweres Unwetter verbrieft, dass auch am Rathaus einigen Schaden hinterlassen hat. Am 14. September 1572 sollen drei schwere Gewitter aus unterschiedlichen Richtungen auf Hildburghausen zugezogen sein. Über dem Städtchen trafen sie zusammen und entwickelten sich zu einem heftigen Sturm, der in der gesamten Stadt schweren Schaden anrichtete. Häuser wurden zerstört, Dächer abgedeckt, Fenster barsten. Besonders das Rathaus war betroffen. Der gesamte Dachstuhl mitsamt dem darunterliegenden Geschoss wurde heruntergerissen. Beide Ratsstuben, die an der Ostseite des Rathauses angebaut gewesen waren, wurden abgerissen.

Unfassbares Glück hatte die Türmerfamilie! Der damalige Türmer Melchior Sinder lebte mit Frau und vier Kindern in der Wohnung auf der Höhe des Daches. Als er das Unwetter bemerkte, versuchte er noch die Bürger der Stadt mit seinem Horn zu warnen. Im selben Moment aber wurde die gesamte Familie mit dem Dach in die Tiefe gerissen. Dort sind alle unbeschadet angekommen, wie es in der Chronik heißt. Der Türmer habe sich auf einem Haufen Balken sitzend wiedergefunden. Er soll ein kleines "Ritzlein" an der Backe davongetragen haben.

tung eröffnet worden. Es gibt nun einen arkadenartigen Durchgang, der vormals zugemauert gewesen ist. Im Erdgeschoss und in den oberen Etagen ist die Stadt- und Kreisbibliothek mit inzwischen angeschlossener Tourist-Information beheimatet. Zudem finden sich Standesamt und Trauzimmer der Stadt in den Obergeschossen. Dort liegt auch der Bürgersaal, der für kleinere Veranstaltungen genutzt wird. Der Dachstuhl wird als Schaudepot des Stadtmuseums genutzt. Auch die ehemalige Türmerwohnung wird inzwischen museal genutzt und kann zu besonderen Anlässen besichtigt werden.

Im Bürgersaal hat es übrigens lange Zeit eine Ausstellung zur Rathausgeschichte gegeben. Dort sind alle archäologischen Funde präsentiert worden. 2014 ist die Ausstellung auf Geheiß des damaligen Bürgermeisters Obst abgebaut worden.



In einem Rathausfenster ist das Gebäude noch einmal zu sehen spiegelverkehrt.

## Öffnen Sie für uns Ihr Fotoalbum

Dass die Menschen im Landkreis Hildburghausen geschichtsbewusst und an ihrer Heimat interessiert sind, ist durchaus bekannt. Und darum möchten wir Sie, liebe Leser, bitten. Öffnen Sie für uns Ihr Fotoalbum. Denn fotografische Schätze schlummern bestimmt nicht nur im Stadt- und Kreisarchiv oder den Museen der Region, sondern auch in privaten Sammlungen und Alben. Senden Sie uns Ihre besonderen bildlichen Erinnerungen, Ihre schönen Aufnahmen von Straßenzügen aus den Orten des Landkreises, zeigen Sie uns alte Aufnahmen markanter Gebäude im Wandel der Jahrzehnte. An welches Gebäude möchten Sie erinnern, das vielleicht nicht mehr steht? Egal, ob die Bilder 80, 50 oder erst 30 Jahre alt sind, wir freuen uns über Ihre Zuschriften und veröffentlichen die Aufnahmen gern in der Heimatzeitung. Schicken Sie uns Bilder, die Orte im Landkreis im Wandel

der Zeit darstellen - wie haben sich Gebäude, Straßenzüge oder Plätze im Lauf der Zeit verändert? Lassen Sie uns und unsere Leser teilhaben an den bildlichen Erinnerungen und den Geschichten, die dahinterstecken. Wir können gern ins Gespräch über Ihre fotografischen Kostbarkeiten kommen. Sie können uns die Bilder, sofern vorhanden, in digitaler Form schicken, wir haben aber auch die Möglichkeit, Ihre Papierabzüge hochauflösend einzuscannen.

Ihre Bilder werden gesammelt und in einer Bildergalerie online veröffentlicht. Aus den Früher-Heute-Bildern soll im September ein Kalender entstehen. Alle Einsender, deren Fotos in diesem Kalender veröffentlicht werden, erhalten einen attraktiven Preis. Die Auswahl der Fotomotive trifft eine fachkundige Jury. Einsendeschluss ist der 1. Juli 2021.

insüdthüringen.de/heutevonfrüher

## Das Rathaus in Grün

Jiele werden sich noch erinnern, dass die Rathausfassade in markantem Grün gestrichen gewesen ist. Das allerdings war sie nur für verhältnismäßig kurze Zeit. 1974 ist die Farbe ans Rathaus gekommen. Und dort blieb sie bis zum großen Umbau, der in den 2000ern abgeschlossen wurde. Wie es zum grünen Rathaus kam, weiß Museumsleiter Michael Römhild: In den 1970er Jahren sollte das Rathaus eigentlich wieder einen weißen Anstrich erhalten, den es wohl

über all die Zeit hatte, wie Funde am Gebäude belegen. Weil aber zu dieser Zeit noch eine der Verkehrsadern übern Markt und direkt am Rathaus vorbei führte, hatte man sich kurzfristig entschieden, dem Rathaus eine dunklere Farbe zu geben, damit der Straßenschmutz nicht so schnell an der Fassade zu sehen ist. In der Renaissance-Zeit hätte man sich eine solche Farbgebung nicht leisten können, weil die Pigmente viel zu teuer gewesen wären.



Zum Vergleich: Eine Postkarte aus den frühen 90ern.

Foto: B. Frank

## Teilnahmebedingung

Mit Ihrer Teilnahme am Projekt versichern Sie, dass Sie das Recht an mitgesendeten Bildern und Texten besitzen. Sie gestatten uns die zeitlich, räumlich, sachlich und inhaltlich unbeschränkte Nutzung und Verbreitung der Bildwerke z.B.: in unserer Tageszeitung (Print und Online) und in etwaigen aus dieser Aktion heraus entehenden Verkaufsprodukten (z.B.: Jahreskalender, Postkarten, ..) Ebenso gestatten Sie uns die kostenfreie Veröffentlichung/ Nutzung der Werke. Die Veröffentlichung der Fotos darf sowohl in unveränderter als auch in bearbeiteter Form erfolgen. Sie sind über das Recht am eigenen Bild, gemäß § 22 KunstUrhG informiert und haben keine fremden Menschen ohne dessen Einwilligung abgelichtet. Sie haben sich an die Panoramafreiheit, gemäß § 59 UrhG gehalten und nur von öffentlich zugänglichen Plätzen, Wegen etc. aus fotografiert oder die Zustimmung des Urhebers eingeholt.

## WER TEILNEHMEN MÖCHTE, SENDET SEINE BILDER UND **GESCHICHTEN MIT ABSENDER**

## per Post an:

Suhler Verlagsgesellschaft mbH & Co. KG Kennwort "Das Heute von Früher" Schützenstraße 2, 98527 Suhl

per E-Mail an: sonderaktion@insuedthueringen.de oder online unter: insüdthüringen.de/heutevonfrüher

Telefonisch erreichen Sie uns unter: +49 3681 / 851 - 277